

## **Protokoll des Treffens der U-AG „Technische Infrastruktur“ der FID zum Thema Verfügbarkeitsprüfung am 17.06.2019 an der ZBW Hamburg**

Sitzungsleitung: T. Pianos und K. Keßler

Moderation: T. Pianos und K. Keßler

Protokoll: K. Keßler

Teilnehmer/innen: 26 Teilnehmer/innen aus 19 Einrichtungen

### **10:30 - 11:00 Ankunft**

### **11:00 - 11:15 Begrüßung und Organisatorisches**

(T. Meyer, ZBW; T. Pianos, ZBW; K. Keßler, UB Braunschweig)

### **11:15 - 11:40 Open-Access-Erweiterung des EZB-Linkingdienstes**

(E. Hutzler, UB Regensburg)

### **Fragen und Antworten**

**F:** Sind Batch-Abfragen für den eigenen Bestand möglich?

**A:** Das müsste man individuell klären. (Im Nachgang Hinweis auf einen Vortrag zu LIVIVO und diesem Thema hingewiesen: <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/3644>.)

**F:** Wie sieht es mit der Problematik der registrierten Nutzer bei FID-Lizenzen? Dies wird hier nicht abgedeckt, korrekt?

**A:** Dies ist ein Spezialfall, der bisher noch nicht im Fokus stand. Vielleicht ist eine Lösung realisierbar.

Weitere Diskussion zum Thema:

- Eine Lösungsmöglichkeit wäre es, wenn die FID in EZB oder ZDB als virtuelle Einrichtungen mit Bestand angelegt würden.
- Könnte das KfL die Eintragung übernehmen?
- Der Status in dieser Hinsicht war vor einem Jahr noch unklar. Dies müsste man erneut prüfen.
- Die EZB ist eigentlich auf Campuslizenzen ausgelegt. Man sollte sich noch mit dem KfL zusammensetzen. Vielleicht ist es möglich, die FID-Lizenzen mit Einzelnutzerregistrierung mit Hilfe von Fidelio in der EZB nachzuweisen. (Nachtrag zum Protokoll: Die EZB ist in dieser Sache bereits mit dem KfL in Kontakt.)

**F:** Wann findet die Prüfung der IP-Adresse statt?

**A:** Nicht in jedem Fall notwendig. Es kann auch ein Bibliothekssigel übergeben werden. Bei Übergabe einer IP-Adresse wird geprüft, ob diese einer Einrichtung zugeordnet werden kann.

**F:** Wie stabil sind die Links?

**A:** In der Regel abhängig von den Quellsystemen BASE bzw. Unpaywall. Gut wäre es auch anzuzeigen, wenn es Pre- oder Postprints sind. Abhängig vom eigenen Bedarf kann ausgewählt werden, wohin verlinkt werden soll. Bei Volltextlinks gibt es diese Möglichkeiten: Link auf eine Zwischenseite des EZB-Linkingdienstes (HTML-Seite) mit allen verfügbaren Volltextlinks oder direkter Link auf den Aufsatz (der Link kann direkt zum PDF führen oder zu einer Übersichtsseite zum Aufsatz des Verlages/Repositoriums; welcher Link verwendet wird ist für die EZB sowie für BASE bzw. Unpaywall in der Regel nicht unterscheidbar)

**F:** Wie sieht es mit der Einbindung von COAR (<https://www.coar-repositories.org/>) statt BASE aus?

**A:** COAR ist Partner von openAIRE. Wir haben openAIRE vor einem Jahr geprüft. Es wurden nicht viel mehr Links gefunden und auch die Qualität war nicht besser. Da eine weitere Anfrage bei einem dritten Quellsystem die Antwortzeiten verlängert, wurde entschieden, diese Datenquelle nicht mit einzubinden. Ggf. könnte dies noch einmal geprüft werden.

**F:** Bei Unpaywall gibt es Unterschiede in der Datenaktualität bei Bezahlmodell und freiem Modell. Ersteres ist aktueller. Welches nutzt die EZB?

**A:** Müsste geprüft werden. (Nachtrag zum Protokoll: Die EZB nutzt die API von Unpaywall in der freien Version.)

**F:** Unpaywall stellt teilweise, insbesondere bei E-Books, Auszüge als Volltexte dar?

**A:** Aufsatzbezogen scheint dies selten vorzukommen. Bei E-Books mag es stärker der Fall sein. Man müsste immer wieder Qualitätschecks durchführen.

## **11:40 - 12:05 Journals Online & Print**

(J. Rolschewski, SBB-SPK Berlin)

### **Fragen und Antworten**

**F:** Wies ist die Überschneidungen zum EZB-Linkingdienst?

**A:** Sehr groß. Die Integration des OA-Linkingdienst ist noch in Planung.

**F:** Wann wird der EZB OA-Linkingdienst in JOP integriert?

**A:** Die Detailplanung wird gerade abgestimmt. Nach dem Sommer sollte ein Termin nennbar sein.

**F:** Wie kann man mehrere Standorte abfragen?

**A:** Man könnte diese in einer BibID zusammenfassen

**F:** Wie könnte man bei Standorten vorgehen, die wir nicht kennen?

**A:** Dies wäre entsprechend der IP-Zuordnung zur BibID möglich. Bei dynamischen Clustering von Standorten müsste dies mit mehreren Anfragen gemacht werden.

**F:** Wäre es möglich Standorte in der Region zu clustern?

**A:** Theoretisch denkbar und möglich. Aber hier ist die Performance zu berücksichtigen. Das skaliert in einer Anfrage vermutlich nicht. Für das Clustering sollte man ggf. den hbz Lobid-Service nutzen um Sigel aus Umkreis zu ermitteln und dann Einzelabfragen an JOP senden.

**F:** Ein Erweiterungswunsch an JOP. Könnte der Fernleihstatus ausgegeben werden?

**A:** Das Geht im Prinzip. Bitte eine Erinnerung per E-Mail senden.

**F:** Ein weiterer Erweiterungswunsch: Eine Standortauswahl?

**A:** Macht Sinn.

**F:** Die Auswahl der Einrichtung ist schwierig?

**A:** Diese wurde bereits mehrfach angepasst. Es gibt vermutlich nicht die eine Lösung. Vielleicht ähnlich wie hbz Gateway mit Namenssuche.

## **11:40 - 12:05 GVI - Gemeinsamer Verbändeindex**

(S. Lohrum, ZIB)

### **Fragen und Antworten**

**F:** Bitte um eine Klarstellung was der Verfügbarkeitsstatus angibt.

**A:** Ein Nachweis bedeutet, dass die Einrichtung Bestand hat. Die Fernleihfähigkeit ist zu gewissem Grade vorhanden. Dies ist verbundabhängig.

**F:** Bitte um eine Klarstellung der Funktion des Proxy.

**A:** Im KOBV gibt es Datenbank mit den aktuellen Ausleihinformationen, z.B. ähnlich einer DAIA-Schnittstelle oder SQL oder SRU-Schnittstelle. Es findet eine Abfrage über die Titel-ID statt um gleich strukturierte Informationen zur Verfügung zu stellen. Diese werden in einem Proxy-Server abgespeichert um Abfrage performanter zu machen.

**F:** Welche Daten sind im GVI vorhanden?

**A:** Alles was in den Verbunddatenbanken nachgewiesen ist, im Prinzip eine Art Deutschlandkatalog.

**F:** Wie verhält es sich mit den Themen Fachausschnitt versus. Deduplikation?

**A:** Zwei unterschiedliche Themen. Deduplizierung für die Übergabe an individuelle Fernleihsysteme. Kein Verfahren, das über den ganzen GVI in verhältnismäßiger Zeit vorberechnet werden können. Deduplizierung über Matchkey für Benutzer erst mal ausreichend, aber für Fernleihsysteme nicht genau genug.

**F:** Gibt es GVI-Nutzer, die GVI zu eigenem Index hinzuschalten?

**A:** Oft wird anders vorgegangen. Ein Teilbestand der Daten aus dem GVI wird zum eigenen

Index dazu geladen, z.B. beim FID Ethnologie. Über den GVI ist dies vielleicht einfacher, wenn man ansonsten mehrere Einrichtungen abfragen müsste.

**F:** Ist bei der Deduplizierung in der Anzeige auch die Facettenwertanzahl konsistent?

**A:** Ja, das geschieht über einer interne Solr-Funktion.

**F:** Wie gut sind die Klassifikationsschemata im GVI?

**A:** Genauso gut, wie in den Verbundsystemen. Es werden noch GND-Informationen hinzugespielt.

## **12:30 - 13:15 Mittagspause**

### **13:15 - 13:40 hbz OpenURL-Gateway**

(H. Jansen, hbz)

#### **Fragen und Antworten**

**F:** Neue Bibliotheksanmeldung aus dem Ausland, wieso?

**A:** Auf das Bestreben der UB Tübingen hin.

**F:** Von unserer Seite ist ein IP-Clustering über mehrere Bibliotheken gewünscht?

**A:** Man müsste dann wohl mehrere Browser-Tabs, für jede Einrichtung eine, öffnen. Eine gemeinsame Darstellung aller Verfügbarkeiten ist nicht möglich. Das Gateway vermittelt nur weiter.

**F:** Die Sortierung der registrierten Bibliotheken sollte angepasst werden.

**A:** Wurde bereits mehrfach angepasst, bisher keine optimale Lösung gefunden.

**F:** Eine Liste der registrierten Bibliotheken sollte zur Verfügung gestellt werden?

**A:** Ein Batch-Download der Informationen zu registrierten Bibliotheken kann zur Verfügung gestellt werden.

**F:** Oder auch als API?

**A:** Man müsste definieren, was für Funktionen die API haben soll.

## **13:40 – 14:05 Mehrstufige Verfügbarkeitsprüfung beim FID Pharmazie**

(K. Keßler, UB Braunschweig)

### **Fragen und Antworten**

**F:** Wie wird die Verfügbarkeit für Monographien angezeigt?

**A:** Nur wenige Monografien vorhanden, Verlinkung zu subito über ISBN für Verfügbarkeit und Bestellung.

**F:** Kann das Verfahren nachgenutzt werden?

**A:** Ja, sobald Quellcode veröffentlicht. Im Moment eine API vorhanden, die zu Testzwecken benutzt werden könnte.

**F:** Sollte es eine Gruppe geben, die sich spezifisch mit DAIA für FIDs beschäftigt? >>> Es entsteht der Vorschlag für eine AG FID DAIA. Wie weiterführen?

**F:** Könnte/sollte Unpaywall in GVI eingebunden werden?

**A:** Als erster Schritt wäre das wohl möglich. Es ist aber im Prinzip nicht der richtige Ort. Es sollte eher durch die einzelnen Verbände eingebunden werden.

## **14:05 - 14:30 Verfügbarkeitsanzeige bei adlr.link**

(S. Stoppe, UB Leipzig)

### **Fragen und Antworten**

**F:** Wie viele registrierte Nutzer hat adlr-link und wie sehen die Nutzungszahlen des Lieferdiensts aus?

**A:** 1.300 registrierte Nutzer. Es müsste geprüft werden, wie viele davon aktiv sind. Beim Lieferdienst gibt es 3 bis 4 Bestellungen pro Tag.

**F:** Was passiert, wenn keine Identifier vorhanden sind?

**A:** Der Vorteil der Medienwissenschaften ist es, dass es ein junges Fach ist. Daher sind viele Monographien mit einer ISBN versehen. Ansonsten wird der Hinweis ausgegeben, dass keine Verfügbarkeitsprüfung möglich ist.

**F:** Wie wird die Nachhaltigkeit bei Artikelbestellungen gesichert?

**A:** Diese wird bevorzugt über Fernleihe oder subito abgewickelt und nicht über Verlagskauf.

**F:** Die Nutzer von adlr.link werden also so behandelt als wären sie Bibliotheksnutzer?

**A:** Ja.

**F:** Es gibt also die Hürde, dass Nutzer immer angemeldet sein müssen. Was für Rückmeldungen aus der Community gibt es dazu?

**A:** Keine negativen Rückmeldungen, relativ niedrigschwellig.

**F:** Wie sieht die Nutzung über die Zeit aus?

**A:** Stetig steigende Anzahl ausgehender Verweise.

**F:** Wie ist es zur Entscheidung für die mehr oder weniger zwingende Nutzerregistrierung gekommen?

**A:** Das war eine strategische Entscheidung. Uns war/ist es wichtig auf den Nutzer zugeschnittene Informationen anzubieten.

**F:** Ist die Auswahl einer anderen Bibliothek möglich?

**A:** Ja, prinzipiell möglich über Profilsseite. Vielleicht sollte dies in GUI besser gestaltet werden.

**F:** Eine Bestellung ist also ohne "Wenn und Aber" möglich?

**A:** Ja, im Prinzip schon.

**F:** Haben sich andere Einrichtungen dazu geäußert, dass ihnen die Fernleihkundschaft "weggenommen" wird?

**A:** Ich würde es positiver sehen. Für den Nutzer wird der Vorgang simpler gemacht.

**F:** Wird der GVI-Index genutzt oder werden die Verbundindizes genutzt?

**A:** Der GVI-Index wird über einen Dienst des BSZ abgefragt.

## 14:30 - 15:00 Diskussionsrunde

- Verfügbarkeit von Digitalisaten von Print-Monographien:
  - Für eine Prüfung, ob und wie Verknüpfungen zwischen Print-Monographien und deren Digitalisaten im GVI verfügbar sind, bitte Beispiele zusenden.
- Unpaywall Einspielung in größere Indizes in Deutschland:
  - Dies wäre im GVI sehr hilfreich.
  - Besser eine Einspielung in die Verbünde und so Einspielung in GVI. Problematik ist welche Felder hierfür genutzt werden sollen.
  - Über diese Problematik wurde im Unterausschuss Lizenzierung des Standardisierungsausschusses beraten und ein Kompromiss gefunden. Leider ist dieser nicht im neuen MARC-Release enthalten und wird erst frühestens im nächsten enthalten sein. Allerdings gibt es auch im Kompromiss weiterhin ungeklärte Punkte, wie z.B. eine klare Abbildung von Moving Walls.
  - Auf Artekelebene sollte dies doch in MARC 856 gehen.
  - Ja, aber bei bibliographischen Nachweissystemen ist dies anders gelagert und zum Beispiel bei hybriden Zeitschriften schwierig. Es ist geplant CrossRef OA-Daten in die ZDB einzuspielen. Es muss noch die Lizenz für die Daten geklärt werden.
  - Zusammenfassung: kanonischer Ort für die Einspielung von Daten sind die Verbundkataloge. Eine schnellere Lösung könnte ggf. Über den GVI erfolgen. Insbesondere für Zeitschriften kann es momentan schwierig sein dies darzustellen.
- Umgang mit Zweitveröffentlichungen:
  - Zweitveröffentlichungen benötigen eigentlich neue Titelaufnahmen. Die verschiedenen Manifestationsebenen stellen ein Problem für Discoverysysteme dar.

Protokoll des Treffens der U-AG „Technische Infrastruktur“ der FID zum Thema  
Verfügbarkeitsprüfung am 17.06.2019 an der ZBW Hamburg  
Zuletzt aktualisiert am 11. Juli 2019

- Ein Katalogisat erscheint aus Nutzerperspektive besser zu sein.
- Ein derartiges Katalogisat könnten wir in unserem System nicht nachnutzen.
- Bei Zweitveröffentlichungen sollte ein pragmatischer Ansatz gewählt werden.
- Diese Problematik nehme ich zur Absprache in das entsprechende Gremium mit.
- Potential für Bestandsvisualisierungen wie bei der ZDB:
  - Demonstration von Visualisierung in der ZDB, darunter u. a. eine Darstellung der Bestände auf einer Karte, Bestandsverläufe, Titelrelationen
- Erfahrung mit der Einbindung von WorldCat:
  - Worldcat enthält nach einigen Aussagen "schlechte" Daten.
  - Die Einspielungszyklen erscheinen unklar. Mal dauert es Monate, mal anscheinend Jahre. Im Vergleich: Standortnachweise sind im GVI tagesaktuell enthalten.
  - Jeder Verbund lädt seine Daten, damit kommt es zu Dubletten.
  - Die ZDB-Daten sind immer noch nicht enthalten.
  - Fazit: Von der Nutzung wird abgeraten.
- E-Book-Nachweise und Verfügbarkeit
  - Welche Ansätze gibt es für übergreifende E-Book-Nachweise und Verfügbarkeitsprüfung?
  - Es wäre gut, wenn dies in ein bestehendes System integriert wird, z.B. den GVI, und nicht noch ein System geschaffen wird.
  - Die Abbildung von E-Book-Lizenzen im GVI ist schwierig.
  - Allein die Prüfung auf verschiedene E-Book Central Lizenzen ist nicht einfach.
  - Der Nachweis von E-Book-Lizenzen dezentralisiert sich gerade. Es kommt auf die Architektur in den Verbänden an.
  - Im GBV sind prinzipiell die Lizenzen/Bestände zentral vorhanden. Bei anderen Verbänden ist die schwieriger zusammenzuführen/zu ermitteln.

## **15:00 - 15:15 Pause**

## **15:15 - 15:45 Fortführung der Diskussion**

Zusammenfassung der Diskussion siehe oben

## **15:45 - 16:00 Abschluss**

- Hinweis auf geplante Workshops
  - 2019: Herbst - Update zu Authentifizierung/Autorisierung
  - 2019 oder 2020 Software-Engineering
  - 2020: Forschungsdatenmanagement; Update zu Metadatenmanagement